

Internationales Symposium

zu Ehren des Klimaforschers Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hartmut Graßl
18/03/2015 · 13 Uhr › Hauptgebäude der Universität Hamburg

Klima – Wandel im Gipfeljahr 2015
Für ein Zusammenspiel von Wissenschaft,
Politik und Gesellschaft

UNTERSTÜTZT VON



SIEMENS



Vereinigung der Freunde
des Wuppertal Instituts
e.V.

MEDIENPARTNER



Liebe Gäste aus Nah und Fern,

Wir freuen uns, Sie hier in Hamburg begrüßen zu dürfen. Das Symposium kann beginnen. „Klima – Wandel im Gipfeljahr 2015. Für ein Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“ haben wir als Thema und zugleich als Ziel für unseren Diskurs mit Hartmut Graßl und seinen Kolleginnen und Kollegen gewählt. Zentrale Fragen wissenschaftlicher Forschung, politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Transformation zum Schutz des Klimas werden zur Sprache kommen. Sie mögen wirksam behandelt werden!

Vor uns liegen die Verhandlungen um ein neues internationales Klimaabkommen, über das im Dezember 2015 in Paris entschieden werden soll. Das Abkommen soll verbindliche Klimaziele für alle 195 Mitgliedsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention festschreiben. Die Ergebnisse der UN-Konferenz in Lima haben jedoch gezeigt, wie schwierig sich der politische Prozess gestaltet. Dabei werden die Signale des tatsächlichen Klimawandels zunehmend sichtbar. Die dringend notwendigen internationalen Vereinbarungen zum effektiven Schutz des Klimas dürfen nicht mehr verschoben werden.

Prof. Dr. Hartmut Graßl steht mit seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und seinem politischen Engagement beispielhaft für die notwendigen Schritte in Richtung Klimaschutz. Seit nun vier Jahrzehnten begleitet er aktiv die nationale und internationale Forschung ebenso wie die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Fragen des Klimawandels. Mit kritischem Blick auf das eigene Handeln als Wissenschaftler und die Entwicklungen des Wissenschaftssystems war und ist Hartmut Graßl stets offen für ein neues Denken und für neue Lösungsansätze im Zusammenspiel mit Akteuren jenseits der Forschung.

Es passt zu Hartmut Graßl, dass er seinen 75. Geburtstag im Rahmen eines Klima-Symposiums begeht. Das bietet uns einen hervorragenden Rahmen zur Gratulation, für Glückwünsche und Dankesworte! Es bietet uns allen aber auch die Chance für eine Diskussion jener Themen, denen sich der Jubilar wissenschaftlich widmet. Im Austausch mit Ihm und Ihnen allen sehen wir die Möglichkeit, tragfähigen Lösungen für die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels näher zu kommen und sie hörbar zu benennen.

Hamburg zum 18. April 2015,

im Namen der Veranstalter und Organisatoren, des Max-Planck-Instituts für Meteorologie, des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen und der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler,



Prof. Dr. Ulrich Bartosch
VDW Vorsitzender



Dr. Ulrike Wunderle
VDW Geschäftsführung



Hartmut Graßl

Prof. Dr. Hartmut Graßl, Jahrgang 1940, ist emeritierter Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und ehemaliger Professor der Universität Hamburg. Er übt Funktionen in verschiedenen wissenschaftlichen, wissenschaftspolitischen und wirtschaftlichen Gremien aus. Professor Graßl ist u.a. Vizepräsident des Stiftungsrates des Nansen International Environment and Remote Sensing Centre (NIERSC) in St. Petersburg (Russland), Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Potsdam-Institutes für Klimafolgenforschung (PIK), Vorsitzender des Beirates der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), Vorsitzender des Klimarates der bayerischen Staatsregierung, Mitglied im Stiftungsrat der Münchner Rück Stiftung und im Aufsichtsrat der Scintec AG in Rottenburg bei Tübingen. Von 1992 bis 1994 sowie von 2001 bis 2004 war Professor Graßl Mitglied und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats „Globale Umweltveränderungen“ (WBGU) der Deutschen Bundesregierung. Er ist auch Mitglied der Jury für den Whistleblower-Preis, den die VDW und IALANA vergeben.

1966 erlangte Hartmut Graßl seinen Abschluss als Diplomphysiker an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dort promovierte er 1970 im Fach Meteorologie und habilitierte 1978 in diesem Fach an der Universität Hamburg. Von 1971 bis 1976 arbeitete Hartmut Graßl als Projektwissenschaftler im Sonderforschungsbereich „Atmosphärische Spurenstoffe“ an der Universität Mainz. Am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg leitete er von 1976 bis 1981 eine Wissenschaftlergruppe. Von 1981 bis 1984 bekleidete er am Institut für Meereskunde der Universität Kiel eine C3-Professur für Theoretische Meteorologie. Er wechselte 1984 zum GKSS-Forschungszentrum in Geesthacht bei Hamburg, wo er das Institut für Physik leitete und Aspekte der Umweltforschung integrierte. 1988 nahm Professor Graßl eine C4-Professur am Meteorologischen Institut der Universität Hamburg an und wurde zugleich Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie. Von 1994 bis 1999 war er Direktor des Weltklimaforschungsprogrammes bei der „World Meteorological Organization“ (WMO) in Genf. 1999 kehrte Hartmut Graßl nach Hamburg zurück und übte bis zu seiner Emeritierung 2005 weiterhin seine Funktionen als Professor an der Universität Hamburg und als Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie aus. Seine Forschungsgebiete sind weiterhin Satelliten-gestützte Fernerkundung der Atmosphäre und der Ozeanoberfläche, globaler Klimawandel.

Hartmut Graßl wurde zahlreich ausgezeichnet u.a. 1991 mit dem Max-Planck-Preis, 1998 mit dem Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und 2002 mit dem Großen Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, 2005 mit der Ehrennadel der Universität Hamburg und 2008 mit dem Bayerischen Verdienstorden. 2013 wurde ihm die Medaille der Europäischen Meteorologischen Gesellschaft verliehen.

3 Ehrendoktorwürden:

Westungarische Universität Sopron

Freie Universität Berlin

Universität St. Petersburg, Russland.

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Ulrich Bartosch ist Professor für Pädagogik an der Fakultät für Soziale Arbeit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Zudem ist er Schwerpunktvertreter „Interkulturelle / Internationale Sozialarbeit“ an der genannten Universität und war dort als Senator und Dekan von 2001 bis 2007 tätig. 2009 übernahm er den Vorsitz der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW). Er ist ein aktives Mitglied der Deutschen Pugwash-Gruppe und findet nicht nur durch seine Publikationen über politische Theorien internationales Gehör.

Miriam Block ist Studentin der Psychologie (B.Sc.) an der Universität Hamburg. Mit der Verantwortung der Wissenschaft beschäftigt sich Miriam Block als Mitglied des akademischen Senats, sowie als AStA-Referentin, u.a. auch konkret mit dem Aufbau eines interdisziplinären Curriculums zu gesellschaftlichen Schlüsselproblemen. Vor eineinhalb Jahren initiierte sie das studentische Projekt „Dies Oecologicus“, welches einen bottom-up-Prozess zur nachhaltigen Entwicklung anstieß. Als Mitglied des „netzwerk n“ arbeitet Miriam Block aktuell (inter)national an einer Vernetzung studentischer Akteur*innen, sowie besseren Bedingungen für studentisches Engagement.

Dr. Heinrich Bottermann leitet als Generalsekretär die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Zuvor war er Präsident des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen. Weitere Stationen machte er als Referatsleiter für Tierschutz und Tierarzneimittel im Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (MUNLV, 1995 bis 2007), als Leiter beim Landesamt für Ernährungswirtschaft und Jagd NRW (2003 bis 2006) und stellvertretender Abteilungsleiter für Landwirtschaft im MUNLV.

Prof. Dr. Guy P. Brasseur ist Projekt- und Gruppenleiter am Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M) und seit 2011 „Distinguished Scholar“ am National Center for Atmospheric Research (USA). Von 2009-2014 war er Direktor des Climate Service Center in Hamburg und hat an den Universitäten in Hamburg und in Brüssel als Professor gelehrt. Zurzeit ist er Vorsitzender des wissenschaftlichen Ausschusses des World Climate Research Programme.

Prof. Dr. Martin Claußen ist Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Meteorologie (MPI-M) und Professor für Meteorologie an der Universität Hamburg. Zuvor war er als Professor für Klimaphysik an der Universität Potsdam, sowie für Theoretische Klimatologie an der Freien Universität Berlin tätig. Zudem war er bis 2002 Leiter der Abteilung Klimasystem des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und bis 2005 dessen Geschäftsführender Direktor. Sein Forschungsgebiet ist die Wechselwirkung der terrestrischen Biosphäre im Klimasystem.

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer lehrt seit 2008 als Michael-Otto-Professor für die "Ökonomie des Klimawandels" an der Technischen Universität Berlin. Zudem ist er seit 2007 Stellvertretender Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), sowie seit 2012 Direktor des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC). Darüber hinaus leitet er die Arbeitsgruppe 3 „besser: Mitigation of Climate Change“ des Weltklimarates (Intergovernmental Panel on Climate Change – IPCC).

Prof. Sulochana Gadgil, PhD gehört zu den führenden Atmosphärenwissenschaftlern der Gegenwart und ist Professorin am Centre for Atmospheric and Oceanic Sciences & Centre for Ecological Science des Indian Institute of Science. Nach ihrem PhD an der Harvard Universität und ihrer Arbeit als Postdoc am Massachusetts Institute of Technology kehrte sie 1971 nach Indien zurück, um am Indian Institute of Science in Bangalore, dem Zentrum der zivilen und militärischen Luft- und Raumfahrtindustrie und -forschung Indiens, zu arbeiten. Sie trug auch maßgeblich zu der Gründung des Centre for Atmospheric and Oceanic Sciences in Indien bei.

Prof. Dr. Peter Hennicke war von 2003 bis 2008 Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie, dem er mit seiner wissenschaftlichen Erfahrung als Senior Advisor auch weiterhin zur Verfügung steht. Weitere Stationen machte er als Professor an der Fachhochschule Darmstadt und an der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal. Er war über mehrere Jahre Beiratsmitglied bei der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW).

Angelika Hillmer absolvierte eine Ausbildung zur Betriebswirtin (WA) an der privatwirtschaftlichen Wirtschaftsakademie Hamburg und arbeitete danach drei Jahre im kaufmännischen Bereich für Greenpeace Deutschland und Schweiz. 1989 wechselte sie in das journalistische Metier und spezialisierte sich zunächst als freie Journalistin auf Umweltthemen. Im März 1994 übernahm sie die Umweltseite im Hamburger Abendblatt, die später mit anderen Wissenschaftsthemen das Ressort Wissen bildete. In dem Ressort arbeitet sie seit 1998 als Redakteurin.

Dr. habil. Ulrich Hoffmann war bis Dezember 2014 über drei Jahrzehnte beim Sekretariat der UN Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) in Genf tätig; zuletzt als Senior Berater des Direktors der Internationalen Handelsabteilung. Er war über lange Jahre der Herausgeber des UNCTAD Trade and Environment Review sowie Koordinator des UN Forums für Nachhaltigkeitsstandards (UNFSS), einer gemeinsamen Initiative von FAO, ITC, UNCTAD, UNEP und UNIDO. Seit Januar dieses Jahres ist Dr. Hoffmann der Chefökonom des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) in der Schweiz.

Martin Khor leitet seit 2009 als Exekutivdirektor das South Centre in Genf, welches sich als zwischenstaatliche Organisation der Länder des globalen Südens für deren Interessen einsetzt. Zuvor war er Direktor des Third World Network, das als Non-Governmental Organisation von Globalisierungskritikern des Südens gegründet wurde. Khor selbst gehört zu den führenden Kritikern der Globalisierung in ihrer heutigen Form.

Prof. Dr. Claudia S. Leopold ist Vizepräsidentin der Universität Hamburg, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Pharmazie der genannten Universität und leitet die Abteilung für Pharmazeutische Technologie. Zuvor war sie Hochschuldozentin am Institut für Pharmazeutische Technologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, sowie Universitätsprofessorin am Institut für Pharmazie – Pharmazeutische Technologie – an der Universität Leipzig.

Prof. Dr. Jochem Marotzke ist seit 2003 als wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M) tätig. Seit 2006 ist er Honorarprofessor an der Universität Hamburg. Zuvor lehrte er Physikalische Ozeanographie am Southampton Oceanography Centre (UK) und am Massachusetts Institute of Technology (USA). Sein Hauptforschungsinteresse liegt in der Rolle des Ozeans im Klima bzw. Klimawandel.

Prof. Dr. Dirk Messner leitet als Direktor das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn, sowie als Co-Director das Center for Advanced Studies on Global Cooperation Research an der Universität Duisburg-Essen. Er lehrt dort auch am Institut für Politikwissenschaft. Sein Schwerpunkt liegt u.a. in der Auswirkung des Klimawandels auf Global-Governance-Dynamiken. Darüber hinaus ist er Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) und berät außer der Bundesregierung auch die chinesische Regierung, sowie die Weltbank und die Europäische Kommission.

Maria Reinisch, Kommunikations- und Marketingexpertin, betätigt sich seit dem Jahr 2000 in verschiedenen Führungsfunktionen in der Siemens AG – zuletzt als Leiterin der Kommunikation Siemens Deutschland. Die Betriebswirtin verantwortete verschiedene Funktionen in der Medienwirtschaft und bei Startup-Unternehmen bis sie als international verantwortliche Kommunikations- und Marketingexpertin ihre Karriere bei der Siemens AG fortsetzte. Neben ihrer Managementtätigkeit ist Maria Reinisch Initiatorin und Sprecherin der Berliner Top-Managerinnen-Initiative „Meine Energie für meine Stadt“, deren Schwerpunkt die Entwicklung neuer Konzepte für ein intelligentes Energiemanagement in Unternehmen ist. Aktuell schreibt sie an ihrer Doktorarbeit im Kontext von Gehirnforschung und Responsible Leadership.

Romina Luz Schaller, LL.M. Eur., promoviert seit 2011 über "Klimaschutz durch Walderhalt - nationale und internationale rechtliche Instrumente, vor allem der REDD+-Mechanismus, am Beispiel Peru" an der Universität Leipzig und am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ, Department Umwelt- und Planungsrecht. Derzeit ist sie Stipendiatin der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Sie studierte Jura und Politikwissenschaft an der Universidad Nacional Mayor de San Marcos in Lima (Peru) und Recht der Europäischen Integration an der Juristenfakultät der Universität Leipzig.

Prof. Dr. Jürgen Scheffran ist Professor für Klimawandel und Sicherheit, angeschlossen an die KlimaCampus Exzellenzinitiative, am Institut für Geographie der Universität Hamburg. Von 2001 bis 2004 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), tätig in den Arbeitsbereichen Global Change and Social Systems sowie Integrated Systems Analysis. Im Jahr 2003 nahm er außerdem eine Gastprofessur an der Pariser Sorbonne wahr. Zudem übernahm er von 2004 bis 2009 Forschungs- und Lehraufgaben als Hochschullehrer der University of Illinois am Standort Urbana-Champaign (UIUC).

RA Dr. Klaus Schmid hat bis 2005 als Richter am Arbeitsgericht Weiden und Regensburg gearbeitet und war daraufhin bis 2010 Vorstand, Geschäftsführer (u.a. für die Ressorts Personal, Recht, Versicherungen) und Arbeitsdirektor beim Energiekonzern Vattenfall in Berlin, Hamburg und Cottbus. Aktuell ist er als Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Einigungsstellenvorsitzender tätig und führt auch Schulungen im Bereich Arbeitsrecht durch. Er ist aktives Vorstandsmitglied der VDW.

Ursula Sladek ist eine deutsche Unternehmerin im Bereich Ökostrom. Sie ist Mitgründerin und war danach zehn Jahre Vorsitzende der „Bürgerinitiative Eltern für eine atomfreie Zukunft“ in Schönau, aus der eine erfolgreiche Initiative zur Übernahme des lokalen Stromnetzes vom bisherigen Netzbetreiber entstand. Seit 1997 leitet sie den daraus hervorgegangenen ersten deutschen Ökostromanbieter Elektrizitätswerke Schönau (EWS).

Dr. Dorothee Stapelfeldt bekleidet seit 2011 das Amt der Zweiten Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg und leitet als Senatorin die Behörde für Wissenschaft und Forschung. Von 1997 bis 2000 war sie Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bürgerschaftsfraktion und von 2000 bis 2004 Präsidentin der Hamburger Bürgerschaft. In den Jahren 2005 bis 2011 war sie bei der Volksfürsorge AG als Bereichsleiterin Kooperationen und als Vorstandsbeauftragte für Kooperationen tätig.

Jefim Vogel (24) studiert Klimaphysik im Master an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Er ist Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Teil der Arbeitsgruppe „Anthropogener Klimawandel“ des Naturwissenschaftlichen Kollegs der Studienstiftung. Als einer der Begründer der „Kieler Carl Friedrich von Weizsäcker W-Events in Verantwortung für das 21. Jahrhundert“ initiierte er an der CAU eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe zum Themengeflecht Nachhaltigkeit, Globale Gerechtigkeit und Frieden mit friedlichen Mitteln.

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker ist ein deutscher Naturwissenschaftler und Politiker. Seit 2012 lehrt er als Honorarprofessor an der Universität Freiburg. Zuvor machte er Stationen an der Universität Gesamthochschule-Essen als Professor für Biologie (1972-1975), als Präsident an der Universität Kassel (1975-1980), 1981 als Direktor am UNO-Zentrum für Wissenschaft und Technologie in New York, von 1984 bis 1991 als Direktor des Instituts für Europäische Umweltpolitik Bonn, Paris, London, sowie bis 2000 als Präsident am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Zudem war er von Januar 2006 bis Dezember 2008 Dekan der Bren School of Environmental Science and Management an der University of California in Santa Barbara. Von 1988 bis 1991 war er Vorsitzender des Vorstands und ist heute Beiratsmitglied der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW).

Veranstalter und Unterstützer

Veranstalter

Max-Planck-Institut für Meteorologie

Das Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M) ist ein international anerkanntes Institut für Klimaforschung. Ziel des MPI-M ist es zu verstehen, wie und warum sich das Klima auf unserer Erde wandelt. Das MPI-M besteht aus drei Abteilungen und betreibt, zusammen mit der Universität Hamburg ein internationales Doktoranden-Programm. Die Wissenschaftler am MPI-M untersuchen die Anfälligkeit des Erdsystems gegenüber Störungen wie etwa Änderungen in der Zusammensetzung seiner Atmosphäre, und erforschen die Grundlagen und Grenzen der Vorhersagbarkeit des Erdsystems. Dazu entwickelt und analysiert das MPI-M hoch komplexe Erdsystemmodelle, die die Prozesse in der Atmosphäre, auf dem Land und im Ozean simulieren.

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW)

Seit ihrer Gründung 1959 durch Carl Friedrich von Weizsäcker und weitere prominente Atomwissenschaftler, die sich zuvor als "Göttinger 18" öffentlich gegen eine atomare Bewaffnung der Bundeswehr ausgesprochen hatten, fühlt sich die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) der Tradition verantwortlicher Wissenschaft verpflichtet. Sie nimmt auf Jahrestagungen, in interdisziplinär arbeitenden Studien- und Projektgruppen, wissenschaftlichen Publikationen und öffentlichen Äußerungen Stellung zu Fragen von Wissenschaftsorientierung und Technologieentwicklung einerseits und Friedens- und Sicherheitspolitik andererseits. Dabei ist auch die Rolle der Wissenschaft selbst bei der Genese und bei der Lösung der Probleme Gegenstand der Betrachtung. In der VDW sind renommierte Natur-, Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen versammelt, so dass ein weites Spektrum von Themen kompetent behandelt werden kann. Mit den Ergebnissen ihrer Arbeit wendet sich die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler ebenso an eine interessierte Öffentlichkeit wie an Entscheidungsträger auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung

Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Der interdisziplinär arbeitende Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) berichtet in Gutachten und Politikpapieren zu globalen Umwelt- und Entwicklungsproblemen und bietet damit politischen Entscheidungsträgern Orientierung, denn viele politische Entscheidungen müssen getroffen werden, ohne dass das komplexe Wirkungsgefüge globaler Umwelt- und Entwicklungsprobleme in allen Einzelheiten verstanden ist. Der WBGU vermittelt komplexe Zusammenhänge, schätzt Risiken ein und schlägt ökologische wie sozioökonomische „Leitplanken“ vor, deren Überschreitung vermieden werden sollte, um unumkehrbare, schwer wiegende Schäden für Mensch und Natur zu vermeiden. Die Arbeit des WBGU dient also dazu, eine fakten- und wissensbasierte politische, aber auch gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung zu ermöglichen. Hartmut Graßl war von 1993-94 und von 2000-2004 WBGU-Vorsitzender.

Unterstützer

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU hat sich zur Aufgabe gemacht, innovative und beispielhafte Projekte im Umweltschutz zu fördern. Die DBU – gegründet 1990 - ist Europas größte Umweltstiftung und hat seither in rund 8800 Projekten Unternehmen, Vereine, Forschungseinrichtungen, Universitäten und Bildungsstätten mit rund 1,5 Mrd. Euro Fördervolumen unterstützt. Die Stiftung versteht sich nicht nur als Förderer von Projekten. Sie ist auch Partner und Berater. Neue, innovative Ideen zur praktischen Anwendung zu begleiten, darin sieht sie ihre zentrale Aufgabe. Sie fördert unter besonderer Berücksichtigung kleiner und mittlerer Unternehmen Projekte aus den Bereichen Umwelttechnik, Umweltforschung und Naturschutz sowie Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz.

Mahle Stiftung

Sozial handeln – nachhaltig wirken – Zukunft gestalten

Großes soziales Engagement, das bereits den Stiftern Hermann und Dr. Ernst Mahle wichtig war, leitet bis heute das Handeln der Gesellschafter und Beiräte, der Geschäftsführung und Mitarbeiter der Stiftung. In vielen Lebensbereichen unserer Gesellschaft übernimmt die MAHLE-STIFTUNG soziale und kulturelle Verantwortung durch Förderung des Gesundheitswesens, der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung sowie der Wissenschaft und Forschung.

Heute stiften – mit der Vision für morgen: Durch die Unterstützung von innovativen Projekten durch die MAHLE-STIFTUNG soll nicht nur Gegenwart erhalten, sondern Zukunft ermöglicht werden. Insbesondere werden Projekte von Einrichtungen gefördert, die auf Grundlage der Anthroposophie arbeiten. Bis heute sieht sich die MAHLE-STIFTUNG mit der Erkenntnis ihrer Stifter verbunden, dass Rudolf Steiner mit seinem Lebenswerk vielfältige Anregungen aufgezeigt hat, die für viele Bereiche des Lebens eine grundlegende kulturelle und soziale Erneuerung bedeuten. Zentrales Projekt der MAHLE-STIFTUNG war und ist die Errichtung und Förderung der Filderklinik in Filderstadt-Bonlanden bei Stuttgart.

Siemens AG

Die Siemens AG (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist in mehr als 200 Ländern aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist Nummer eins im Offshore-Windanlagenbau, einer der führenden Anbieter von Gas- und Dampfturbinen für die Energieerzeugung sowie von Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2014, das am 30. September 2014 endete, erzielte Siemens einen Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten von 71,9 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 5,5 Milliarden Euro. Ende September 2014 hatte das Unternehmen weltweit rund 357.000 Beschäftigte.

Software AG Stiftung

Die Software AG – Stiftung ist eine eigenständige und gemeinnützige Förderstiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist keine Unternehmensstiftung, sondern Großaktionär der ebenfalls in Darmstadt ansässigen Software AG. Aus den Erträgen des rund eine Milliarde Euro umfassenden Stiftungsvermögens unterstützt die Software AG – Stiftung (SAGST) seit 1992 ausgewählte Projekte freier, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätiger Träger. Eine besondere Aufgabe wird darin gesehen, aktiv Projekte zu initiieren, um damit grundlegende und übergreifende Entwicklungen und Vorhaben im Rahmen der Stiftungsverfassung (i. d. Fassung vom 28. Mai 2002) zu verfolgen. Selbstverständlich ist für die Software AG – Stiftung die Umsetzung der 2006 verabschiedeten »Grundsätze guter Stiftungspraxis« des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Der Stifter Dr. h. c. Peter Schnell: *»Wir helfen Projektpartnern dabei, ihren Impuls verantwortlich und heilsam für andere Menschen und unsere Lebensgrundlagen umzusetzen.«*

Universität Hamburg

Als größte Forschungs- und Ausbildungseinrichtung Norddeutschlands und einer der größten Universitäten in Deutschland vereint die Universität Hamburg ein vielfältiges Lehrangebot mit exzellenter Forschung. Sie bietet ein breites Fächerspektrum mit zahlreichen interdisziplinären Schwerpunkten und verfügt über ein weitreichendes Kooperationsnetzwerk mit Spitzeneinrichtungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Universität Hamburg ist dem Konzept einer nachhaltigen Wissenschaft verpflichtet und verfügt über breite Ansätze zur Nachhaltigkeitsforschung und -lehre in allen Fakultäten. Neben „Klima, Erde, Umwelt“ sind weitere besonders leistungsstarke Forschungsschwerpunkte: Materie und Universum, Neurowissenschaften, Mehrsprachigkeit, Governance, Infektionsforschung und strukturelle Biologie sowie Heterogenität und Bildung.

Wuppertal Institut

Das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie erforscht und entwickelt Leitbilder, Strategien und Instrumente für Übergänge zu einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Im Zentrum stehen Ressourcen-, Klima- und Energieherausforderungen in ihren Wechselwirkungen mit Wirtschaft und Gesellschaft. Die Analyse und Induzierung von Innovationen zur Entkopplung von Naturverbrauch und Wohlstandsentwicklung bilden einen Schwerpunkt seiner Forschung.

Ein Internationaler Wissenschaftlicher Beirat steht für die Unabhängigkeit der Forschung und wissenschaftliche Qualität des Instituts. Prof. Dr. Hartmut Graßl war von 1994 bis 2012 Mitglied und Vorsitzender dieses Gremiums.

Freunde und Förderer des Wuppertal Instituts

Die Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss von Personen, die sich den Zielen und Inhalten des Instituts verbunden fühlen. Zweck der Vereinigung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung für eine Nachhaltige Entwicklung wie sie insbesondere am Wuppertal Institut betrieben wird.

Medienpartner

klimaretter.info – das Magazin für die Meinungsführer der Energiewende!

klimaretter.info ist Deutschlands führendes journalistisches Webmagazin zu Energiewende und Klimawandel. Ein Team von rund zwanzig Fachjournalisten, darunter KorrespondentInnen im In- und Ausland, bietet täglich Nachrichten und Hintergrundanalysen, Debatten und Reportagen, Kolumnen, Blogs und Kommentare zur Klima- und Energiewende. Gegründet wurde das Magazin von den Journalisten Nick Reimer (die tageszeitung) und Toralf Staud (DIE ZEIT/Greenpeace Magazin) – benannt nach ihrem bei Kiepenheuer&Witsch erschienenen Erfolgsbuch „Wir Klimaretter. So ist die Wende noch zu schaffen“. Dass die beiden Autoren ein eigenes Online-Magazin gegründet haben, gilt heute als Glücksfall für den Qualitätsjournalismus im Internet. So sahen es unter anderem die Juroren des Grimme Awards, des Deutschen Umweltpreises, des Deutschen Solarpreises, des info-Awards, des LEAD Awards und zuletzt des Otto-Brenner-Journalistenpreises, die klimaretter.info und den Klima-Lügendetektor nominiert bzw. ausgezeichnet haben. Die Qualität der Recherche, die Relevanz der Inhalte sowie die hohe Aktualität machten klimaretter.info zum Leitmedium für Entscheider.

Veranstalter und Unterstützer

Veranstalter



Unterstützer



Freunde und Förderer
des Wuppertal Instituts



Medienpartner

